

# Frankenpost

## Zärtliche Umarmungen für die Harfe

Erschienen im Ressort Kunst und kultur am 12.05.2009 00:00

Kulturfrühling | Kiko Pedrozo und Hansi Zeller begeistern im Textilmuseum mit überwältigender Spielfreude. Mit Harfe und Akkordeon verschmelzen sie bayerische und lateinamerikanische Einflüsse zu einem Ganzen.

## Zärtliche Umarmungen für die Harfe



Manchmal reißt er an den Saiten, um ungezähmte Töne zu erzeugen, dann wieder umarmt er die Harfe, zupft und streichelt sie vorsichtig: Kiko Pedrozo aus Paraguay. Die Ausdruckspalette, die er zusammen mit dem Akkordeonisten Hansi Zeller ausbreitet, reicht von schräg bis verträumt, von klassisch bis folkloristisch. Foto: ah  
Bild:

*Helmbrechts - Ein feuriger Musikant zupft die Harfe: Die Klänge, die Kiko Pedrozo dem himmlischen Instrument entlockt, sind nicht gerade mild, sanftmütig oder gar engelsgleich. Leidenschaftlich ist schon eher das passende Adjektiv. Manchmal auch rau. Dann zieht und reißt er an den Saiten, um ungezähmte Töne zu erzeugen. Gleich darauf umarmt der Musiker die Harfe zärtlich, zupft und streichelt sie vorsichtig, um die Klangfarbe ins Bedächtige, Feinfühlige zu modulieren. Es gibt nur wenige, die so ausgezeichnet mit der Harfe umgehen können.*

### *Kongeniale Partner*

*Kein Wunder: Kiko Pedrozo stammt aus Paraguay. Dort ist Harfenmusik ein wichtiger Teil der Folklore. Bereits im Alter von elf Jahren spielte er in der Band seines Vaters. Bekannt wurde er als Musiker der weltberühmten "Los Paraguayos". Er ist Teil des "Sound of Islands"-Projekts von Willi Astor und seit inzwischen 17 Jahren kongenialer Partner von Sänger Franz Benton. Bei ihm lernte er auch seinen hervorragenden Mitmusiker Hansi Zeller kennen, mit dem er beim "Helmbrechtser Kulturfrühling" im Textilmuseum für ein ausnahmslos begeistertes Publikum sorgte.*

*Überwältigende Spielfreude und eine erstaunliche Energie legt das sympathisch-verschmitzte Duo beim miteinander Musizieren an den Tag. Zellers Akkordeon gibt dem Zusammenspiel eine besondere Note - bayerische und lateinamerikanische Einflüsse verschmelzen zu einem Ganzen. Da wird in den Tango "El Choclo" mal kurz ein Landler eingebaut, und der schmacht-erotische Klassiker erhält einen neuen Drive. "Schtrandhütten-Boarischer" heißt ein beschwingter Volkstanz mit südamerikanischen Rhythmus, der zum*

*Mitklatschen animiert und mit Kuhglockengeläut endet.*

*Die Bandbreite des Repertoires ist beeindruckend: Es reicht von schräg bis verträumt, von klassisch bis folkloristisch. Pedrozo hat gierig wie ein Schwamm alles aufgesogen, was ihm in den unterschiedlichsten Kulturkreisen begegnet ist. Weltmusik im wahrsten Sinne des Wortes. Erinnerungen an einen frühen Morgen am Strand in Spanien hat Kiko Pedrozo im romantischen Stück "Almeria" zusammengefasst. Es klingt nach Windrauschen und Wellenschlag, wenn Hansi den Balg seines Akkordeons weit auseinander zieht und wieder fest zusammen drückt: Ein feines Hauchen nur, doch sehr effektiv.*

*Gut gelaunt frozeln die Musiker miteinander, stellen sich gegenseitig immer wieder mit großer Geste vor und beziehen in ihre Späße das Publikum ein. Kiko fragt nach den beliebtesten Schlafliedern in Helmbrechts und stimmt gleich eins an: "Guten Abend, gut' Nacht." Spontan macht sein virtuoser Partner mit, und das Publikum übernimmt den beseelten Gesangspart. Nach drei Zugaben bezaubert Kiko Pedrozo mit einem einfühlsamen Wiegenlied, das er in seiner Heimatsprache Guarani singt: Der Mann kann nicht nur wundervoll musizieren, er ist auch ein großartiger Sänger.*

**Von Andrea Herdegen**

Alle Rechte vorbehalten.

---